



Seelsorge in der Justizvollzugsanstalt Realta

Gefängnis!? – Ein- und abgeschlossen – Freiheitsentzug – ein Wirrwarr von Gefühlen – Gefühle auch von Sinnlosigkeit und Hoffnungslosigkeit – wie gehe ich mit meinen Schuldgefühlen um? – Was soll das Ganze? – **Wo bleibt die Lebensfreude? – Und wo das Lebensglück?**

Je stärker diese Gefühle werden, desto mehr blockieren sie die Fähigkeit, allein aus der Ausweglosigkeit herauszukommen. Solche Themen sollen oder können in unsern Gesprächen zur Sprache kommen.

Für uns Seelsorger sind die Gitterstäbe kein Hindernisgrund, mit Ihnen in Kontakt zu treten. Im Gegenteil. Wir sind keine Richter, keine Moralthologen, keine Polizisten und gehören auch nicht zum „Aufsichtsapparat“. Wir unterstehen der Schweigepflicht, respektiv dem Beichtgeheimnis. **Wir sind einfach Begleiter**, die gerne bereit sind, ein Stück Weg mit Ihnen im Gefängnis zu gehen. Oder, die auch bereit sind, mit Ihren Angehörigen Kontakt aufzunehmen.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, miteinander Kontakt aufzunehmen:

- **Auf dem Arbeitsplatz, in der Kantine oder an einem internen Gottesdienst**, wo es zu einem Erstkontakt kommen kann. Bei diesem Erstkontakt können wir auch ein weiteres Treffen für Einzelgespräche oder Gruppengespräche vereinbaren.
- Wenn dies nicht klappt, können Sie ein **Besprechungsformular** ausfüllen. Diese finden Sie auf jedem Stock. Bitte, füllen Sie doch diesen Zettel aus! Wir können auf diesem Weg einen Termin vorschlagen.
- **Gottesdienste oder Andachten reformiert und katholisch**, finden in regelmässigen Abständen statt. Bitte beachten Sie die Aushänge am Info-Brett gegenüber der Kantine.

Unser Seelsorgezimmer ist der Andachtsraum im Freizeitbereich.

Unsere Anwesenheitszeiten:

Pfarrer Josef Erdin, katholisch	am Donnerstag und auf Abruf / Terminanfrage
Pfarrer Roman Brugger, reformiert	jeweils Montag, nachmittags und abends und auf Abruf / Terminanfrage

Für moslemische Insassen werden im Rahmen der Möglichkeiten Angebote organisiert (z.B. Bairahm-Feier, Freitags-Gebet).

*Wie oft sind es erst die Ruinen,
die den Blick freigeben auf den Himmel.
(Frankl)*